Herkommen und Geschichte der appenzell-innerrhodischen Familie Rusch [Carl Rusch-Hälg]

Autor(en): **Lindau, Joh. Karl**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1978)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Familie Savoyarden gewesen waren, und zwar ... aus dem Raum der Herrschaft Cly um Châtillon." Die Familienforschung erfuhr dadurch einen neuen, mächtigen Aufschwung. Zwei Reisen ins Aostatal 1914 und 1927 und weitere systematische Forschungen im Zürcher Staatsarchiv führten 1937 zum Zusammenschluss aller drei Stämme in einer Gemeinschaft, nach weiteren Reisen und Forschungen 1957/59 zum Auftrag an J.P. Zwicky von Gauen, die Genealogie der Familie zusammenzustellen, und 1967 schliesslich zum Druckauftrag an die Buchdruckerei E. Brassel-Arbenz in Klosters.

Die Familie Arbenz kann wahrlich mit berechtigtem Stolz auf das endlich glücklich zustandegekommene Werk blicken. "Das Werk mag", so wird zu Recht gesagt, "obwohl zunächst ausschliesslich für das Wissensbedürfnis der Familienmitglieder geschaffen, auch Fachleute und weitere sachverständige Kreise ansprechen. Ist doch jede Genealogie gleichzeitig ein Stück perspektivischer Landesgeschichte, ein familiäres Spiegelbild der öffentlichen Zustände und des Ablaufs allgemeiner Ereignisse."

Joh. Karl Lindau

Carl Rusch-Hälg: Herkommen und Geschichte der appenzell-innerrhodischen Familie Rusch, 233 S., Buchdruckerei Rheintaler Volksfreund Verlags AG, Au 1971.

"Der Titel dieser Familiengeschichte bedarf gleich einer Einschränkung", so ist im Vorwort zu lesen. In der Hauptsache behandelt das Buch "jene Familiengruppe, die den Landammann und Tagsatzungsgesandten Johann Baptist Gregor Rusch (1735 - 1804) zum direkten Ahnen hat und die seither den Spitznamen s'Landammes trägt", genau genommen, eigentlich fast ausschliesslich diejenige Ahnenreihe, die von jenem Landammann in fünf Generationen auf den Verfasser des Werkes führt (nur gelegentlich werden die Geschwister dieser Ahnen genauer vorgestellt und dabei auch je ein knapper Stammbaum der einheiratenden Familien Manser und Sutter gegeben). Der Autor liefert jedoch mit seiner Reihe von Biographien einen nicht unwesentlichen Beitrag zur innerrhodischen Landesgeschichte. Waren schon die Vorfahren, zumindest seit dem Beginn des Appenzeller Taufbuchs (1570), Hauptleute der Rhode Lehn (zu welcher der Hauptort Appenzell gehörte), so zählt das Geschlecht seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert nicht weniger als sechs Landammänner, die ihrer Heimat gedient haben.

Die Lebensbilder von vieren dieser Landammänner, die alle direkte Vorfahren des Verfassers sind, nehmen denn auch den Hauptteil des Buches ein: Auf den genannten Johann Baptist Gregor Rusch (1735-1804, S.69-95)

folgen dessen Enkel Johann Baptist Josef Anton Floridus Rusch (1806-1865, S.102-125), Urenkel Johann Baptist Emil Rusch (1844-1890, S.126-169) und Ururenkel Carl Alois Rusch (1883-1946, S.170-213); die beiden letzten vertraten zudem ihre Heimat als Ständeräte in Bern (1869-1875, 1877-1890 und 1920-1937). Den reichen Wissensstoff, der in diesen Biographien, zuweilen in etwas blumigem, überschwenglichem Stil, für die beiden letzten Landammänner chronikartig von Jahr zu Jahr, geboten wird, schöpft der Verfasser, ausser aus archivalischen Quellen, aus den reichen handschriftlichen Schätzen der Familie: Drei der Landammänner haben trotz ihrer vielseitigen beruflichen und politischen Tätigkeit Tagebücher hinterlassen, "lebensgeschichtliche Notizen"in mehreren Bänden (und auf Hunderten von Seiten), Johann Baptist Emil zudem ein Manuskript über "Geschichte und Lebensbild der Familie Rusch" (1875), 57 Seiten umfassend.

Die Ahnenreihe wird in den ersten beiden Abschnitten (S.41-66) über den ersten Landammann hinaus rund 400 Jahre zurückverfolgt bis in das ausgehende 14. Jahrhundert. Ist zwar die Ahnenreihe vor dem Beginn des ersten Taufbuchs (1570) nicht gesichert, so spricht doch manches für die Richtigkeit der genannten Aszendenz: Der älteste bekannte Träger des Namens, Egli Rusch (Rösch), wohnte 1378/79 schon am Lehn, also "genau dort, wo nach ihm jahrhundertelang unsere Ahnen lebten."
Die historischen und biographischen Ausführungen werden ergänzt durch eine Liste der "Quellen und Literatur" (S.17-23), zwei einleitende Kapitel über "Die Herkunft des Familiennamens" (wohl eine Kurzform von Rudolf) und den "Ursprung und die Entwicklung des Familienwappens" (seit dem Arzt Ulrich Rusch, 1628-1696, über einem Rost ein Pelikan mit seinen Jungen, das Berufszeichen der Wundärzte), eine Auswahl von Dokumentenauszügen (S.215-224) und ein "Verzeichnis der (53) zuweisbaren Abbildungen direkter und indirekter Ahnen" und wird angenehm bereichert mit 41 (z.T.farbigen) Illustrationen (u.a.dem 1927 erstellten, vereinfachten Stammbaum der Familie).

Joh. Karl Lindau

Genealogische Informationen, Heft 7: Die Ahnenlisten-Kartei, Lieferung 3, bearbeitet von Hans Nessler und Hartmut Brüggemann, 231 S., Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch 1977.

"Die dritte Lieferung der Ahnenlisten-Kartei (betr. die ersten Lieferungen vgl. unsere Jahrbücher von 1976 und 1977) liegt vor Ihnen, ein Beweis dafür, dass immer mehr Familienforscher begreifen, welche Hilfe die Einrichtung des bundesdeutschen Ahnenlistenumlaufs für sie bedeutet, durch den sie viel Zeit und Aufwand sparen können ... Grundlage für die Veröffentlichung der Ahnenlistenkartei sind die 215 Ahnenlisten, die